

In der deutschen Ostsee gibt es nur noch wenige hundert Schweinswale.

Wenn die Gefährdungen andauern, werden sie verschwinden.

Fischerei

Die wirtschaftlich nutzbaren Fischbestände der Ostsee sind seit Jahren drastisch überfischt. Daher muss für den gleichen Fischereiertrag immer intensiver gefangen werden. Das ist ein massives Problem für die Fischereibetriebe, aber auch für die Schweinswale. Denn die Wale sind durch die vielen Netze akut gefährdet.

Die Gefahr: Schweinswale, die sich in den Netzen verfangen, können nicht mehr zum Atmen an die Oberfläche und ertrinken qualvoll. Ein Großteil unserer Schweinswale kommt auf diese Weise ums Leben. In einem leer gefischten Meer finden die Wale außerdem nicht mehr genug Nahrung und können verhungern.

Was tun?: Der BUND setzt sich für eine nachhaltige Fischerei mit verträglichen Methoden und vorausschauend geplanten Fangquoten ein. Dabei sollen schweinswalgefährdende Techniken nicht mehr zum Einsatz kommen. Eine Übergangslösung sind Vorrichtungen zum Verscheuchen der Wale aus besonders gefährlichen Bereichen. Doch lernen die intelligenten Wale bald, dass hier keine tatsächliche Gefahr droht und kehren zurück. Der BUND unterstützt die regionale Vermarktung von schweinswalschonend und nachhaltig gefangenem Fisch. Der typischen kleinen Küstenfischerei unserer Küste kann das ein Fortbestehen und ausreichende Einkünfte sichern.



Munition

Über Jahrzehnte wurde vor der deutschen Küste gefährliche militärische Munition versenkt. Was als leichte, aber unbedachte, Entsorgung geplant war, entpuppt sich heute als riesiges Problem. Die Kampfmittel rosten durch und sind eine gravierende Gefahr für Wasserqualität, Schifffahrt und Fischerei. Eine teure Beräumung ist die einzige Möglichkeit, dieser Gefahr zu begegnen.

Die Gefahr: Die Beräumung erfolgt meist durch eine kontrollierte Sprengung. Der immense Knall tötet Schweinswale in einem Umkreis von vielen Kilometern und kann sie sogar in 20 km Entfernung noch schwer verletzen.

Was tun?: Der BUND entwickelt zusammen mit den für Munitionsberäumung zuständigen Behörden und weiteren fachkundigen Partnern Wege einer Beräumung mit deutlich geringerer Schallentwicklung. Dabei werden z.B. schalldämmende Barrieren erprobt, welche die Reichweite des gefährdenden Lärms erheblich verringern können.

Wasserverschmutzung

Dünger und Pestizide aus der Landwirtschaft, unzureichend geklärte Abwässer, Müllentsorgung und Öleinträge von Schiffen führen zu bedenklichen Schadstofffrachten im Ostseewasser. Die Lebensgemeinschaften werden dadurch schwer geschädigt.

Die Gefahr: Die Schadstoffbelastung führt bei Schweinswalen zu Missbildungen und Unfruchtbarkeit. Wenn sich die Wale nicht mehr vermehren können, ist das Aussterben unabwendbar.

Was tun?: Der BUND arbeitet international an einer drastischen Verringerung der Schadstoffeinträge. In Kooperation mit Partnerverbänden aus allen Ostseeanrainerstaaten betreiben wir politische Lobbyarbeit und zeigen in gewissenhafter Facharbeit Wege auf, um die schädlichen Einträge zu verhindern. Doch müssen wir noch weitere Erfolge erzielen, damit die Ostsee wieder ein wirklich sauberes Meer wird. Das ist nicht zuletzt auch für unsere eigene Gesundheit wichtig: Dorsch und Ostseehering können wir nur unbeschwert genießen, wenn die bedenkliche Schadstoffbelastung beseitigt wird.



Wussten Sie ...

... dass vor der Küste Mecklenburg-Vorpommerns Wale leben? Keine Riesen der Meere wie in den Ozeanen, sondern eine kleine, bei uns hoch bedrohte Art: **Der Schweinswal**.

Unsere Ostsee-Schweinswale sind eine weltweite Besonderheit. Denn sie sind genetisch einzigartig und unterscheiden sich von ihren in anderen Meeren lebenden Artgenossen. Im größten Teil der Ostsee sind die Schweinswale heute bereits verschwunden. Der Grund für die Bedrohung liegt ausschließlich beim Menschen. Wir nutzen das Meer in einer Weise, die nicht nur den Schweinswalen ein Überleben oft unmöglich macht. Das Ökosystem Ostsee ist bedroht, und für seinen Schutz muss wirksam gehandelt werden.

Wie wir atmen die Schweinswale mit Lungen und kommen zum Luft holen an die Oberfläche. Sie säugen und umsorgen ihren Nachwuchs, bringen ihm beeindruckende Orientierungskünste im trüben Wasser bei und trainieren in monatelanger Ausbildungsarbeit kunstvolle Jagdtechniken.

Helfen auch Sie mit, unsere nächsten Verwandten im Meer dauerhaft zu erhalten!



Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der Rettung der Ostseewale aktiv unterstützen würden.

Zur Finanzierung unserer Arbeit sind wir auf Spenden angewiesen. Ob einmalig oder regelmäßig - jeder Beitrag ist eine Hilfe!. Als Mitglied im BUND können Sie unsere Arbeit für den Schweinswal aktiv oder als „stilles Mitglied“ dauerhaft unterstützen. Wenn Sie Fragen haben, wie Sie am sinnvollsten zum Schutz des Schweinswals handeln können, rufen Sie uns bitte einfach an.

Spendenkonto: Konto Nr. 205 01 06 87 bei der Ospa Rostock, BLZ 130 500 00

Impressum: Herausgegeben durch den BUND Rostock, Wsmarsche Str. 3, 18057 Rostock, Tel. 0381 - 490 24 03

Text & Gestaltung: Jörg Schmiedel, Büro für Landschaftsplanung und Umweltberatung

Bildnachweis: Sven Koschinsky & Ursula Karlowski / Fjord & Bælt, Denmark, www.fjord-baelt.dk



Gefördert durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) aus Erträgen der Umweltlotterie BINGO!



Schweinswale in der Ostsee



Sie sind akut gefährdet!
Wie können wir sie erhalten?

